# Riesaer Tageblatt

## und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 52

№ 201 — Montag, 29. August 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.


# Feierliche Eröffnung der Reichstagung der Auslandsdeutschen

### im Beisein des Stellvertreters des Führers

### Dr. Frick überbrachte die Grüße der Reichsregierung — Die hohe Mission der Reichsdeutschen im Ausland

ff Stuttgart. In Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, ist am Sonntag die VI. **Reichstagung der Auslandsdeutschen** mit einer eindrucksvollen, erhebenden **Kundgebung durch Gauleiter Bohle feierlich eröffnet** worden.

Eine festliche und erwartungsvolle Hochstimmung lag über den Tausenden, die zur Mittagsstunde die in den Farben des Dritten Reichs und frischem Grün prangende Halle bis auf den letzten Platz besetzt hatten.

Gewaltiger Jubel erscholl, als der Stellvertreter des Führers, Reichsminister **Rudolf Heß**, und der Reichsminister des Innern, **Dr. Frick**, in Begleitung von Gauleiter **Bohle**, Gauleiter Reichsstatthalter **Murr** und Ministerpräsident **Mergenthaler** die Halle betraten.

Unter den Ehrengästen bemerkte man weiter den Präsidenten des Geh. Kabinettsrats, Reichsminister Frhr. von Neurath, Staatssekretär Weizsäcker, Botschafter von Mackensen, Reichsleiter Buch, die SA.-Obergruppenführer Kriebel, Herzog und Ludin, ff-Gruppenführer Schmitt, Minister Glaise von Horstenau, Gauleiter Krebs, SA.-Gruppenführer Prinz August Wilhelm, den württembergischen Innenminister Dr. Schmid und Finanzminister Dr. Dehlinger, den Chef des Generalstabes des V. Armeekorps, Generalmajor Fischer von Weikersthal, die Oberstarbeitsführer Müller und Müller-Brandenburg sowie sämtliche in Stuttgart anwesenden Landesgruppenleiter der AO. Als ausländischer Ehrengast nahm Graf Ruggeri-Laderchi, der Landesgruppenleiter der Faschistischen Partei in Deutschland, an der Kundgebung teil.

Ein frisches Lied der Jugend, „Unter der Fahne schreiten wir“, begleitete den eindrucksvollen Fahneneinmarsch. Die Rienzi-Ouvertüre und glaubensstarke Worte eines Sprechers der **Hitlerjugend** vom Kampf um die Einigkeit unseres Volkes leiteten zu der **Ansprache des Gauleiters und Reichsstatthalters Murr** über. Es sei eine Freude, festzustellen, so betonte er, wie rasch die Stadt Stuttgart die Herzen der Auslandsdeutschen erobert habe, und wie darüber hinaus das ganze Schwabenland höchsten Anteil an diesen Tagungen nehme. Schon vor Jahrhunderten seien aus diesem Lande unzählige Familien in alle Teile der Welt hinausgezogen. So sei es verständlich, daß die Verbindung zu den Auslandsdeutschen gerade in der Stadt Stuttgart und im Schwabenland schneller und enger geknüpft werden konnte als irgendwo anders.

Dann begrüßte **Oberbürgermeister Dr. Strölin** die auslandsdeutschen Volksgenossen und die Ehrengäste aufs herzlichste. Als er bekanntgab, daß der Stellvertreter des Führers mit seiner Mutter zu der Tagung gekommen sei, brausten minutenlang die Heilrufe durch die Halle. U. a. hieß er auch die Angehörigen derjenigen Deutschen, die in Spanien durch feige Mörderhand fielen, willkommen. Die jetzige Tagung der Auslandsdeutschen stehe im Zeichen des großdeutschen Reichs. **Die VI. Reichstagung solle ein einziges Zeugnis dafür werden, daß Stuttgart und die Auslandsdeutschen nur das eine hohe Ziel hätten, alle Kraft einzusetzen für Großdeutschland und den Führer.**

Dann betrat, von stürmischem Beifall begrüßt,

## Reichsminister Dr. Frick

die Rednertribüne. Er führte u. a. aus:

„Deutsche Volksgenossen! Ihnen allen, den Auslandsdeutschen, die aus aller Welt zu kürzerem oder längerem Aufenthalt in die alte Heimat zurückgekehrt sind, entbiete ich **namens der Reichsregierung herzliche Willkommensgrüße** mit dem Wunsche, daß Sie für Ihre schwere Pionierarbeit im Ausland neue Kraft und frischen Mut aus dem Mutterlande mitnehmen mögen.

Es ist seit einigen Jahren eine schöne Tradition, daß sich die Vertreter der Auslands-Organisation der NSDAP. alljährlich vor dem Reichsparteitag zu einer großen Tagung vereinigen. Am heutigen Tage begeht die Auslands-Organisation zum zweiten Male ihre Jahrestagung in Stuttgart.

**Die Auslands-Organisation der NSDAP. hat sich drei Aufgaben gestellt: Das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Deutschen und ihren Stolz, Deutsche zu sein, zu stärken, ferner in allen Auslandsdeutschen den Geist der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft lebendig zu machen, und endlich, der Größe des Reiches dadurch zu dienen, daß das Auslandsdeutschtum Träger der Verständigung mit den anderen Völkern werde und damit als wichtiger Friedensfaktor dient.**

Der Sieg des Nationalsozialismus im Reich und seine großen innen- und außenpolitischen Erfolge haben im Ausland Bewunderung und Anerkennung, aber auch Neid und Haß ausgelöst. Vielfach stehen die Deutschen im Ausland einer Welt von Verständnislosigkeit gegenüber. Es ist eine schwere und wichtige Aufgabe der Auslandsdeutschen, die Zielkraft und Charakterfestigkeit und vornehme innere Haltung erfordert, die deutsche Gedankenwelt jenseits der Reichsgrenzen würdig zu vertreten. **Kein Auslandsdeutscher darf jemals vergessen, daß er zu jeder Zeit und an jedem Orte ein Stück Deutschlands ist.**

Mit noch größerem Stolz und noch innigerer Freude als in anderen Jahren können in diesem Jahre die Vertreter der Deutschen in aller Welt in der Stadt der Auslandsdeutschen Einkehr halten. Wenn wir uns dieser großen geschichtlichen Erlebnisse unserer Zeit bewußt werden, wollen wir eingedenk sein, daß alle Ereignisse der letzten Jahre dem Manne zu danken sind, der als Deutschlands Erwecker und Retter, als der Schöpfer Großdeutschlands in die Geschichte der Nation eingeht: **Adolf Hitler.**

Die erstmalige Teilnahme der Reichsbürger gewordenen Auslandsösterreicher stempelt unser diesjähriges Treffen zur Reichstagung der **Großdeutschen Gemeinschaft** im Auslandsdeutschtum. Mehr als fünf Jahre arbeitet die Auslandsorganisation der NSDAP. mit ihren Männern und Frauen daran, im Auslandsdeutschtum dieselbe Volksgemeinschaft zu schaffen, die unter den Deutschen im Reich besteht. Wir dürfen heute mit Stolz und Freude feststellen, **daß diese Volksgemeinschaft auch im Auslandsdeutschtum dank der Arbeit der Partei gesiegt hat.**

Zu der Volksgemeinschaft gehören **alle Auslandsdeutschen, die deutsch empfinden** und in ihrem ganzen Handeln den Grundsatz

„**Gemeinnutz geht vor Eigennutz**“

vertreten. Wenn wir von einem deutschen Empfinden sprechen, so weiß heute die ganze Welt, daß heute niemand Anspruch darauf hat, als Deutscher zu gelten, der nicht als Nationalsozialist ein bedingungsloser Gefolgsmann Adolf Hitlers sein will. Nationalsozialist ist aber für uns nicht nur derjenige, der als Parteigenosse der Bewegung angehört, sondern jeder, der sich seines Deutschtumes zutiefst bewußt bleibt und erkannt hat, daß deutsch sein gleichbedeutend ist mit der Treue zum Führer.“

Auf die Haltung eines Teiles der **Auslandspresse** zu sprechen kommend, fuhr Bohle fort:

„Das neue Deutschland hat es nicht nötig, tüchtige Kräfte im Ausland zu lassen, den kein Dank für ihre Arbeit gegeben wird, sondern die obendrein noch ständigen Beleidigungen ausgesetzt sind.

**Wir erwarten für unsere Auslandsdeutschen genau dieselben Rechte, die wir im Reich den Ausländern gewähren** und auf die jeder souveräne Staat einen Anspruch hat. **Die Auslandsorganisation ist nichts anderes als eine Gemeinschaft von reichsdeutschen Bürgern im Ausland, die sich als Nationalsozialisten zum heutigen Deutschen Reich bekennen** und ihr Leben nach den gleichen Grundsätzen gestalten wollen, die dem deutschen Menschen von heute selbstverständlich sind.

Je eher eingesehen wird, daß Deutschland durch Adolf Hitler eine Weltmacht geworden ist, desto leichter wird die Verständigung unter den Völkern ermöglicht werden können. Unser weitgehendes Verständnis für die Bestrebungen des Verbandes der Auslandsfranzosen, des Schweizer Auslands-Sekretariats, des Weltbundes der Auslandspolen, des Vereines für das Auslandsschwedentum und ähnlicher Organisationen setzt das gleiche Verständnis für die Arbeit der Auslands-Organisation der NSDAP. voraus. Ich freue mich, festzustellen, daß ein solches Verständnis in fast allen Ländern vorhanden ist. Aber wir müssen erwarten, daß in einigen Ländern, in denen es noch daran fehlt, die Einsicht kommen wird, daß der Auslandsdeutsche heute ein Nationalsozialist ist und bleiben wird. **Wir wissen, daß über unserem ganzen Sein, ob wir in Deutschland leben oder im fernsten Winkel der Erde, ein Wort steht, das Wort:**

**Hitler!**

Damit erkläre ich die VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen für eröffnet.“

ff Stuttgart. Mit dem Einläuten durch die Glocken sämtlicher Kirchen Groß-Stuttgarts hat die 6. **Reichstagung der Auslandsdeutschen** am Sonnabend vormittag ihren Anfang genommen.

Anschließend hieran erfolgten **Kranzniederlegungen am Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges** auf dem Waldfriedhof sowie an den am Rathaus, in der Ernst-Weinstein-Straße und in Hedelfingen angebrachten **Gedenktafeln für die für die Bewegung gefallenen Stuttgarter SA.-Männer Gregor Schmied, Ernst Weinstein und Paul Scholpp.** Ihnen wurden namens der Auslandsorganisation der NSDAP. durch Staatsamtsleiters Ruberg und durch den Landesgruppenleiter der AO. **prächtige Lorbeerkränze** gewidmet, während SA.-Kameraden die Ehrenwache hielten.

Die ersten Sonderzüge mit auslandsdeutschen Gästen sind bereits in der Stadt der Auslandsdeutschen eingetroffen. Am Freitag mittag schon kamen sie aus Uebersee über Hamburg, aus Berlin und Magdeburg in Stuttgart an, herzlichst willkommen geheißen.

**Stuttgart steht völlig im Zeichen der Festtage.** Für die Massenkundgebung am Sonntag mit dem Stellvertreter des Führers wurden zudem Tausende von Volksgenossen aus dem gesamten Gau Württemberg erwartet, die in Sonderzügen nach Stuttgart gebracht wurden. Außer den offiziellen Großveranstaltungen finden zahlreiche Freizeitveranstaltungen statt.

## Die Leistungsschau der AO. eröffnet

Um 11 Uhr vormittag versammelte sich im Ehrenraum der in der Halle am Interimstheaterplatz aufgebauten Festschau der AO. eine stattliche Zahl geladener Gäste, um der Eröffnung der Leistungsschau der Auslandsorganisation beizuwohnen. **Gauamtsleiter Eisele** sprach kurz über **Sinn und Zweck der Ausstellung.** Diese wolle einmal den nach Stuttgart kommenden Auslandsdeutschen einen Ueberblick geben über das, was hier im Reich geschaffen wird; zum anderen wollen die Auslandsdeutschen selbst zeigen, unter welchen Verhältnissen sie draußen leben und wirken. Nicht zuletzt solle die Sonderschau dartun, wie das Gemeinschaftsgefühl, das wir im Reich aufgebaut haben, auch unter den Deutschen im Auslande vorhanden ist. **Alles in allem wolle die Leistungsschau beweisen, daß das deutsche Volk nicht an den Grenzen aufhört, sondern darüber hinaus ein einiges Volk ist.**

Hierauf erklärte **Staatsamtsleiter Ruberg** im Namen des Gauleiters Bohle die **Leistungsschau für eröffnet.**

Am Nachmittag wurde im Rosensteinpark bei Stuttgart das von der schwäbischen Hitlerjugend errichtete **Zeltlager für die auslandsdeutsche Jugend** in Anwesenheit von Vertretern der AO. eröffnet.

## Gauleiter Murrs Gruß

Stuttgart. Gauleiter Reichsstatthalter **Murr** hat zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen einen **Aufruf** erlassen, in dem es heißt:

„Den Tausenden von Besuchern des Vorjahres werden sich in diesem Jahre noch weitere Tausende anschließen, um des einmaligen Erlebnisses der Tagung in Stuttgart teilhaftig zu werden.

Sie alle sind uns herzlich willkommen. **Wir sehen in ihnen die Männer und Frauen, die draußen auf oft einsamem Posten Beispiel deutscher Pflichtauffassung und Pflichterfüllung sind. Mögen ihnen die Stuttgarter Tage wiederum das beglückende Bewußtsein vermitteln, einem nach schweren Leidenstagen geläuterten und erstarkten Volke anzugehören, dessen tägliches Gebet die Arbeit zum Wohle Aller ist und das kein höheres Ideal kennt als die Freiheit und Ehre der Nation.**“

# Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen

### Erlebnis der Verbundenheit mit den Sudetendeutschen

### Rudolf Heß spricht auf der Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn

Rudolf Heß begann seine Rede zu den Auslandsdeutschen mit den Worten der Erinnerung an die Größe der Ereignisse und der Entwicklung, die sich im Laufe des seit der letzten Stuttgarter Kundgebung des Auslandsdeutschtums vergangenen Jahres im Reich vollzogen haben.

Es sei ein Jahr **schwerer Entscheidungen** des Führers und vertrauensvoller Erwartung des deutschen Volkes gewesen. Die Rückkehr der Ostmark habe die glücklichste und schönste Erfüllung eines alten deutschen Traums gebracht. In unermüdlicher Arbeit habe das deutsche Volk das Jahr genutzt, seine wirtschaftliche Kraft zu stärken und seine Sicherheit vor feindlichem Angriff soweit zu erhöhen, daß es in Ruhe jeder Entwicklung entgegensehe, die Böswillige gegen Deutschland hervorrufen können. „War es so ein arbeitsames und im Innern glückliches Jahr, so war es zugleich ein Jahr der Stärkung der Freundschaften, die das wiedererstarkte Reich mit anderen großen Nationen geschlossen hat. Die Tage der Gastfreundschaft und Kameradschaft, die wir Deutsche auf der Führerreise nach Italien erlebten, sind uns symbolisch für die große Gemeinschaft zwischen Großdeutschland und dem Imperium am Mittelmeer, und der Empfang, den Deutschland dem Reichsverweser Ungarns und zugleich dem wagemutigen so verdienten Admiral bot, — er war der Ausdruck herzlicher und erprobter Freundschaft!“

Unendlich froh und glücklich sei das deutsche Volk darüber, daß der Führer der Welt erneut gezeigt habe, welche Leistungsfähigkeit, welche Stärke, welches Selbstbewußtsein und welche Leidenschaft der Selbsterhaltung dem deutschen Volk innewohne, wenn die richtige Hand es leitet.

„So, meine Parteigenossen,“ fuhr Rudolf Heß unter brausendem Beifall fort, „**wie wir in Dankbarkeit und Liebe des Führers gedenken, so gedenkt er Euer und er läßt Euch durch mich seine Grüße sagen!** Ihr, die Ihr wieder hinausgeht auf Eure Arbeitsplätze in fremden Ländern und inmitten fremden Volkstums, Ihr deutschen Seefahrer, die Ihr zurückkehrt auf Eure Schiffe, tragt diese Grüße mit hinaus an Eure Volksgenossen und Eure Parteigenossen, tragt sie mit hinaus, denn sie sind die Grüße Eures Volkes, sie sind die Grüße Großdeutschlands!

**Es sind die Grüße des großen Deutschlands,** für das wir hier einen symbolischen Ausschnitt darstellen, Ihr, die Ihr aus fast allen Ländern der Erde zum Tage festlicher Gemeinschaft hierher gekommen seid, und wir, die Inlandsdeutschen, die wir uns bemühen, Euch diese Tage so inhaltsreich und schön zu gestalten wie möglich.“

Der Stellvertreter des Führers spricht von **Kampf und Treue der Deutschen draußen.** Er erinnert an die Schwaben, die schon vor Jahrhunderten hinauszogen und sich dennoch die deutsche Sprache und deutsche Sitte bewahrten

SLUB
Wir führen Wissen.